

INHALT

Vorwort	4
Der IKK e.V.	7
Schwerpunktthema Digitalisierung im Gesundheitswesen	10
Ansprechpartner des IKK e.V.	16
Basisdaten	18
Finanzdaten	22
Strukturdaten	36
Mitglieder	42
IKK-System – Kassensitz und Landesverbandfunktion	48
IKKn – das Wichtigste in Kürze	50

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn zurzeit viele Medienberichte und Studien den Eindruck vermitteln, dass ausgelöst von der Corona-Pandemie in Deutschland bei der Digitalisierung gerade die Rakete gezündet wurde, so muss man im Gesundheitswesen doch feststellen, dass die Mühen der Ebene noch vor uns liegen.

Im internationalen Vergleich lag unser Gesundheitswesen in puncto Digitalisierung lange allenfalls im Mittelfeld, manche Experten waren schonungsloser und sahen es sogar als rückständig an. Vor diesem Hintergrund machte die Bundesregierung dann in der 19. Legislaturperiode Tempo: Digitale Gesundheits- bzw. Pflege-Apps, das e-Rezept, die digitale Arbeitsunfähigkeits-Bescheinigung sowie telemedizinische Ansätze wurden in kürzester Zeit vorangetrieben und auf Gesetzesebene mit konkreten Zeitvorgaben durchgesetzt. Parallel dazu hat sich als massiver Treiber in den vergangenen Monaten die Corona-Pandemie gezeigt. Sie beflügelt auf breiter Basis die Diskussion über die Möglichkeiten und den Nutzen digitaler Anwendungen, sei es zur Identifizierung von möglichen Infektionsketten, zu Big-Data-Analysen oder zur Sicherstellung der Versorgung unter den Bedingungen von Abstandsgeboten. Am 1. Januar 2021 ging die elektronische Patientenakte an den Start und die ersten digitalen Gesundheitsanwendungen sind verordnungsfähig.

Doch darf man dem Glanz der Erfolgsmeldungen nicht ganz trauen. Es gibt noch viele Stolpersteine, die ein wenig ernüchternd auf die digitale Entwicklung blicken lassen: Etwa die nach wie vor fehlende digitale Vernetzung der Gesundheitsämter oder die datenschutzrechtlichen Beschränkungen der Corona-Warn-App, die einen wirklich durchschlagenden Nutzen bisher verhinderten. Oder die Tatsache, dass seit Jahresbeginn zwar alle Krankenkassen eine elektronische Patientenakte anbieten, die Befüllung mit Daten aus dem

ärztlichen Bereich aber erst ab Mitte des Jahres erfolgen kann.

Dabei ist uns allen bewusst, dass digitale Angebote große Chancen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung beinhalten. Wir Innungskrankenkassen sehen seit langer Zeit die Digitalisierung als ein ganz wesentliches Element eines modernen, qualitativ hochwertigen und finanzierbaren Gesundheitssystems – auch wenn sicherlich noch datenschutzrechtliche Fragen offen sind, Finanzierungsbedingungen gelöst werden müssen und nicht alle Versicherten gleichermaßen Zugang zu digitalen Lösungen haben.

Aus diesen Gründen ist es den Innungskrankenkassen ein besonderes Bedürfnis, ihre Versicherten auf dem Weg der Digitalisierung umfassend und qualitätsbasiert zu unterstützen.

Doch um die Digitalisierung im Gesundheitswesen konsequent und nachhaltig weiter voranzutreiben, muss die Politik verschiedene Rahmenbedingungen in Bezug auf die Digitalisierung für die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) dringend verbessern: Die Kosten für die Digitalisierung des Gesundheitswesens dürfen nicht nur zu Lasten der GKV gehen, sondern alle Akteure des Gesundheitswesens müssen sich fair beteiligen. Da aber die GKV primärer Kostenträger ist, sollte sie über entsprechenden Handlungsspielraum verfügen. Die Handlungsräume dürfen weder durch das Bundesgesundheitsministerium noch durch die Gematik beschnitten werden. Ebenfalls halten die Innungskrankenkassen die Überprüfung der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Versorgungssteuerung und Gesundheitsschutz für wichtig. Hier gilt es, zu einer breiten öffentlichen Diskussion über eine Werteabwägung zu

kommen. Dabei muss aber die Datenhoheit über die personenbezogenen Daten beim Versicherten verbleiben!

Diese und weitere Positionen der Innungskrankenkassen zum Schwerpunktthema Digitalisierung finden Sie in dieser Broschüre ab S. 10 sowie in unserem im März 2021 erschienenen Positionspapier der Innungskrankenkassen zur Bundestagswahl am 26. September 2021. Unser Positionspapier finden Sie unter www.ikkev.de/positionen-2021.

Wir werden uns für unsere Mitglieder – BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK – Die Innovationskasse und IKK Südwest ebenso wie für deren aktuell 5,2 Millionen Versicherten und Arbeitgeber weiter für eine versicherten- und arbeitgeberorientierte, innovative Digitalisierung des Gesundheitswesens engagieren. Darüber hinaus gehende Informationen zu unseren Positionen und Stellungnahmen finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.ikkev.de.

Die vorliegende Datensammlung soll Ihnen in den kommenden Monaten aber auch zu anderen Themen ein nützliches Nachschlagewerk sein, um für die anstehenden Richtungsentscheidungen das zugehörige Datenmaterial verfügbar zu haben. Wir stehen Ihnen in allen Fragen rund um die gesetzliche Krankenversicherung, natürlich auch gerne persönlich, als Ansprechpartner zur Verfügung.

Hans-Jürgen Müller
Vorsitzender des Vorstandes

Hans Peter Wollseifer
Vorsitzender des Vorstandes

Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

GRÜNDUNG

2008

MITGLIEDER

BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK – Die Innovationskasse, IKK gesund plus, IKK Südwest

VORSTANDSVORSITZENDE

Hans-Jürgen Müller, versichertenseitiger
Verwaltungsratsvorsitzender der IKK gesund plus

Hans Peter Wollseifer, Mitglied im Verwaltungsrat der IKK
classic

GESCHÄFTSFÜHRER

Jürgen Hohnl

GREMIEN

Mitgliederversammlung
(Oberstes Beschlussorgan des IKK e.V.)
Beirat
(Vorstände bzw. Vorstandsvorsitzende der Mitgliedskassen)

AUFGABEN

Der IKK e.V. setzt sich für eine solidarische und nachhaltig finanzierte gesetzliche Krankenversicherung ein. Er sieht die Zukunft in einem pluralistischen und selbstverwalteten Gesundheitswesen mit fairen Wettbewerbschancen. Demgemäß engagiert sich der Verein für den Fortbestand und die Selbstständigkeit eines handwerks- bzw. mittelstandsnahen Krankenkassensystems. Die konkreten Aufgaben der Interessenvertretung der Innungskrankenkassen bestehen in der Koordinierung des Willensbildungsprozesses der Mitgliedskassen im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens, der Erarbeitung von gesundheitspolitischen Konzepten und der Begleitung von Gesetzesvorhaben.

Der Verein vertritt gemeinschaftliche Ziele nach außen und wirkt mit an Gesetzgebungsverfahren und der Ausgestaltung des Gesundheitswesens.

Der IKK e.V. ist auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Richtungen für seine Mitglieder aktiv: im Rahmen der Teilnahme an Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Gremien sowie von Beratungen des GKV-Spitzenverbandes und anderer Einrichtungen der Gesundheitspolitik auf Bundesebene. Darüber hinaus regt der IKK e.V. in individuellen Gesprächen mit Experten, Abgeordneten oder sonstigen Akteuren der Branche zur fachlichen Diskussion an. Begleitet wird die politische Arbeit durch Positionspapiere und Stellungnahmen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen und Gesetzgebungsverfahren. Außerdem versteht sich der Verein als Informationsmittler zwischen Politik, Medien und Innungskrankenkassen – dazu gehören aktuelle Informationsmedien, die Kommunikation über soziale Netzwerke sowie der Newsletter BLIKKWINKEL

Die unterschiedlichen Veranstaltungsformate des IKK e.V. haben Gewicht in der Branche. Bei der „Plattform Gesundheit“ werden halbjährlich aktuelle Fragestellungen der Gesundheitspolitik und -wirtschaft aufgegriffen und diskutiert. (www.ikkev.de/veranstaltungen/plattform-gesundheit) Das traditionelle Highlight des Jahres ist die politische Veranstaltung „Gesundheit trifft Zirkus“ (www.ikkev.de/veranstaltungen/gesundheit-trifft-zirkus), die mit einem ausgesuchten Kulturprogramm verbunden ist.

NETZWERKE

Das IKK-Netzwerk, bestehend aus Mitarbeiter:innen der Innungskrankenkassen und des IKK e.V., stellt für jedes Fachgebiet konsentrierte Ansprechpartner:innen, die sich als ausgewiesene Experten für den IKK e.V. auf politischer Ebene einbringen (www.ikkev.de/netzwerk).

Die Kooperationsgemeinschaft unternehmensnaher Krankenkassen (kuk) hat als Ziel, den interessenpolitischen Einfluss auf Bundes- und Fachebene, insbesondere im GKV-Spitzenverband, zu bündeln und abgestimmt auszubauen (www.ikkev.de/netzwerk/kooperationsgemeinschaft-kuk).

Im europäischen Gesundheitswesen ist der IKK e.V. gemeinsam mit anderen Kassenarten Mitglied in der Association internationale de la Mutualité – AIM sowie der Deutschen Sozialversicherung – Arbeitsgemeinschaft Europa e.V. (DSVAE) (www.ikkev.de/politik/europa).

Auch wenn in Deutschland nach wie vor ein erhöhter Nachholbedarf besteht: Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hat in der 19. Legislaturperiode – noch einmal verstärkt durch die Corona-Pandemie – rapide an Fahrt aufgenommen. Die Einführung digitaler Angebote wie die elektronische Patientenakte (ePA), die Digitalen Gesundheits- und Pflegeanwendungen (DiGA bzw. DiPA) sowie die Ausweitung der Telemedizin war und ist hier mit großen Hoffnungen verbunden. Und in der Tat beinhaltet sie große Chancen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung, wenn die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur tatsächlich auch von allen Akteuren durch- und ausgeführt werden.

KASSENINTERNE DIGITALISIERUNGSPROJEKTE

Die Innungskrankenkassen unterstützen den Digitalisierungsschub zur Behebung von sektorenübergreifenden und strukturellen Schwächen der Versorgung schon seit langem ausdrücklich und nachhaltig, auch wenn noch dringende datenschutzrechtliche Fragen und Finanzierungsbedingungen auf politischer Ebene gelöst werden müssen. Schon vor Einführung der ePA zum 1. Januar 2021 beteiligten sie sich an dem Leuchtturm-Projekt der elektronischen Gesundheitsakte (eGA) „Vivy“ (IKK classic, IKK – Die Innovationskasse, IKK Südwest), wirkten als Inkubator bei der Förderung von innovativen digitalen Apps etwa durch den Healthy Hub (BIG direkt gesund und IKK Südwest) mit oder initiierten zahlreiche kassenindividuelle Digitalisierungsprojekte.

Fakt ist, dass es den Innungskrankenkassen von je her ein besonderes Bedürfnis war und ist, ihre Versicherten auf dem Weg der Digitalisierung umfassend und qualitätsbasiert zu begleiten und zu unterstützen. Entsprechend vielfältig und umfassend sind ihre digitalen Angebote. Diese reichen von (klassischen) digitalen Serviceprodukten für Arbeitgeber und

Versicherte, über digitale Versorgungsangebote bis hin zu Gesundheits-Apps und Online-Gesundheitskursen für Versicherte oder Seminarangeboten für Arbeitgeber.

So hat die BIG direkt gesund mit „BIGbalance“ ein kostenloses Portal zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) für Arbeitgeber jedweder Größe aufgebaut. Mit der App „meineBIG“ haben die Versicherten die Geschäftsstelle immer griffbereit zur Hand. Verschiedene Apps unterstützen sie zudem in Sachen Prävention und Versorgung etwa bei psychischen Problemen, unerfülltem Kinderwunsch oder Sprachstörungen. Der „TeleArzt“ ermöglicht Videosprechstunden beim Hausarzt. Bei der Entwicklung des bundesweiten e-Rezepts hat die BIG direkt gesund eine Vorreiterrolle. Die IKK classic und die IKK Südwest bieten ihren Versicherten mit „IKK Med“ eine kostenfreie Medizin-Hotline an, über die eine umfassende medizinische Beratung der Versicherten wie Erläuterungen von Diagnosen und Therapien, zu Arzneimitteln und Impfen, zu alternativen Heilmethoden sowie Schwangerschaftsfragen und zur Kinderheilkunde erfolgt. Darüber hinaus sammelt die IKK Südwest Erfahrungen mit einem Online-Sprechzimmer, einer Online-Kommunikationsplattform für Ärzt:innen und ihre Patient:innen. Neben zahlreichen weiteren digitalen Angeboten vereint die IKK classic mit ihrer „IKK classic-App“ sämtliche digitalen Services ihrer Kasse unter einem Dach; z. B. Online-Gesundheitskurse, eigene und Kooperations-Apps. So bietet die IKK classic mit der „BabyCare-App“ und der App „Kelaya“ ihren Versicherten auch digitale Unterstützung rund um die Schwangerschaft und Geburt. Im Rahmen ihrer Diabetesstrategie bietet die IKK classic ihren Versicherten mit Diabetes Typ 2 ein spezielles, integriertes digitales Versorgungsprogramm. Auch die IKK gesund plus verfügt über ein reichhaltiges digitales Angebot im Bereich von Prävention und Bonus sowie von Leistungen. Genannt seien hier u. a. Onlinekurse zur indivi-

duellen Prävention und Betrieblichen Gesundheitsförderung, aber auch Angebote wie das „Novego“, ein Online-Programm zur Therapieunterstützung bei Angst, Burn-Out und Depressionen. Mit „BetterDoc (Ärztliche Zweitmeinung bei orthopädischen Erkrankungen), TeleClinic (Fachärztliche 24/7 Premiumversorgung via App) und digitalem Geburtsvorbereitungskurs und Schwangerschaftsbegleiter sowie einem digitalen Fitness-Coach) sind auch die IKK – Die Innovationskasse sowie die IKK Brandenburg und Berlin z. B. mit ihrer Gesundheits-App „Tinnitracks“ (ein digitales Versorgungsangebot bei einer Tinnitus-Diagnose) im Bereich Prävention und Versorgung digital weitgefächert aufgestellt. Und last but not least werden – in Zeiten von Corona immer wichtiger – für die Innungskrankenkassen-Versicherten Videosprechstunden wie z. B. bei „TeleClinic“ der IKK classic angeboten, bei denen sich die Versicherten rund um die Uhr und bequem von zu Hause aus von Fachärzt:innen beraten und behandeln lassen können.

Die Fülle der verschiedenen Angebote macht hier eine Beschränkung auf einige wenige Beispiele notwendig. Für weitergehende Informationen können Sie über www.ikk.de auf die Webauftritte der Mitglieder des IKK e.V. wechseln.

POSITIONIERUNG DER INNUNGSKRANKENKASSEN ZUR DIGITALISIERUNG FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL 2021

Unabhängig von diesen Projekten: Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist eine Langfristaufgabe und mit dem Digitalisierungsschub aus der 19. Legislaturperiode noch lange nicht abgeschlossen. Der weitere Ausbau der Digitalisierung sowie der damit verbundenen Telematikinfrastruktur (TI) wird ganz sicher auch bei der Wahl zum 20. Bundestag am 26. September 2021 und damit für die nächste Bundesregierung ein Schwerpunktthema sein. Umso wichtiger ist

es, dieses Thema gegenüber der Politik sowohl aus Sicht der Versicherten als auch aus Sicht der die TI und digitalen Gesundheitsangebote in weiten Teilen finanzierenden Krankenkassen in den Fokus zu rücken.

In ihren „Positionen zur Bundestagswahl 2021“ widmen sich die Innungskrankenkassen deshalb zur Digitalisierung in fünf Themenbereichen den noch ungelösten Problemen und machen Vorschläge zur konkreten Ausgestaltung sowie Weiterentwicklung von Digitalisierung und TI. Das Themenspektrum reicht dabei von der Forderung nach Erhaltung der Gestaltungsfreiheit der GKV und zielführenden datenschutzrechtlichen Vorgaben über die Forderung nach einer gerechten Verteilung der Finanzierungsverpflichtung bis hin zur Förderung digitaler Kompetenzen und der leistungsrechtlichen Behandlung von DiGA und DiPA wie andere Sachleistungen auch. Denn es ist den Innungskrankenkassen ein besonderes Bedürfnis, ihre Versicherten auf dem Weg der Digitalisierung umfassend und qualitätsbasiert zu unterstützen.

Dafür ist es erforderlich, dass die GKV über einen entsprechenden Handlungs- und Gestaltungsspielraum verfügt, um dieser Aufgabe verantwortungsbewusst nachkommen zu können. Von der Politik erhoffen sich die Innungskrankenkassen insofern Unterstützung wie Stärkung und keine Eingriffe – wie z. B. erweiterte Zulassungsverfahren und Sicherheitsbewertungen für individuelle kassenspezifische Lösungen – in die Kernbereiche der Selbstverwaltung. Stattdessen ist die Förderung digitaler Innovationen sowie die Beratung der Versicherten durch die Krankenkassen weiter auszubauen.

Grundsätzlich sind der konsequente Ausbau der TI und deren Interoperabilität sowie die verpflichtende Anbindung aller im Gesundheitswesen tätigen Leistungserbringer erforderlich. In diesem Zusammenhang muss eine faire Beteiligung sämtlicher Akteure des Gesundheitssystems an

den Kosten der Digitalisierung sichergestellt werden. Zur Reduzierung der Beitragskosten sollte das Wirtschaftlichkeitsgebot auch im Bereich Digitalisierung gelten und ein Informationssystem für Leistungserbringer über Nutzen und Wirtschaftlichkeit der digitalen Gesundheits- und Pflegeanwendungen – vergleichbar mit der Arzneimittelversorgung – eingeführt werden.

Ziel muss es sein, dass sich der Mehrwert digitaler Versorgungslösungen in einer Verbesserung der Versorgungsqualität, der Patientenzufriedenheit und Lebensqualität sowie in der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zeigen. Die Voraussetzung von wissenschaftlich belastbaren Nutzendefinitionen bei Entscheidungen zur Zulassung und zur Erstattung neuer Produkte sowie die Verhandlung des angemessenen Preises gemessen am vorliegenden Nutzen ab Markteintritt, sollten unmittelbar gewährleistet werden. Digitale Maßnahmen und Innovationen sind daher mit Blick auf den Investitionserfolg („Return of Invest“) zu steuern.

Was schließlich die Anwendung und den Nutzen digitaler Versorgungsangebote seitens der Versicherten angeht, so ist es wichtig, die digitale Kompetenz aller Beteiligten zu fördern. So sollte Digitalisierung als Lehrfach im Medizinstudium sowie als Weiterbildungsmaßnahme in Pflegeberufen verpflichtend eingeführt werden. Aber auch die digitale Kompetenz der Versicherten bedarf unseres Augenmerks. Sofern diese nicht gewährleistet werden kann, sind (Übergangs-) Lösungen für diejenigen in der Bevölkerung erforderlich, die nicht technikaffin sind oder diese auf Grund ihres Gesundheitszustandes nicht bedienen können. Bei all dem müssen sich unsere Versicherten – egal, ob sie die digitalen Angebote selbst oder über einen Dritten nutzen – ihrer Daten sicher sein können. Die Datenhoheit muss zu jeder Zeit beim Versicherten liegen; Datenschutz und die informationelle

Selbstbestimmung müssen gewährleistet sein, auch wenn es im Hinblick auf die Versorgungssteuerung und den allgemeinen Gesundheitsschutz zu einer Werteabwägung kommen muss. Die Schaffung eines europäischen Datenraums wird in diesem Zusammenhang ausdrücklich begrüßt; ein unkontrollierter Zugriff auf Versichertendaten durch die Industrie ist dabei jedoch zum Schutz unserer Versicherten zu unterbinden.

SIE SIND AN NACHRICHTEN AUS DEM IKK E.V. INTERESSIERT?

Abonnieren Sie unseren vierteljährlichen Newsletter **BLIKKWINKEL**, der Sie über Schwerpunktthemen, Positionen und Aktuelles aus den Innungskrankenkassen sowie dem IKK e.V. informiert. Gern können Sie sich via E-Mail oder direkt auch online anmelden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG**Jürgen Hohnl**

Tel.: +49 (0)30 202491-0
E-Mail: juergen.hohnl@ikkev.de

BEREICH POLITIK / GREMIEN**Ann Hillig**

Leitung
Tel.: +49 (0)30 202491-31
E-Mail: ann.hillig@ikkev.de

Marina Ermes

Tel.: +49 (0)30 202491-44
E-Mail: marina.ermes@ikkev.de

Dr. Anne Forkel

Tel.: +49 (0)30 202491-21
E-Mail: anne.forkel@ikkev.de

Justus Geschonneck

Tel.: +49 (0)30 202491-24
E-Mail: justus.geschonneck@ikkev.de

Alexander Herrath

Tel.: +49 (0)30 202491-25
E-Mail: alexander.herrath@ikkev.de

BEREICH PRESSE / KOMMUNIKATION**Iris Kampf**

Pressesprecherin
Tel.: +49 (0)30 202491-32
E-Mail: iris.kampf@ikkev.de

Romy Drobisch

Tel.: +49 (0)30 202491-11
E-Mail: romy.drobisch@ikkev.de

BEREICH VERTRAGSPOLITIK / RECHT**Christopher Venus**

Leitung
Tel.: +49 (0)30 202491-42
E-Mail: christopher.venus@ikkev.de

BEREICH PUBLIC HEALTH / MEDIZIN**Anette Engelmeyer**

Tel.: +49 (0)30 202491-41
E-Mail: anette.engelmeyer@ikkev.de

Cordelia Koppe

Arzneimittel
Tel.: +49 (0)30 202491-26
E-Mail: cordelia.koppe@ikkev.de

BEREICH VERSICHERUNGS- / LEISTUNGSRECHT**Waltraud Wagner**

Tel.: +49 (0)30 202491-43
E-Mail: waltraud.wagner@ikkev.de

BEREICH STATISTIK / FINANZIERUNG DER GKV**Christopher Martens**

Tel.: +49 (0)30 202491-15
E-Mail: christopher.martens@ikkev.de

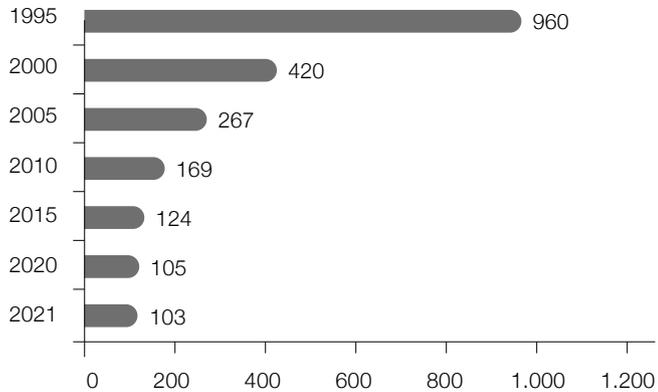
BEREICH SEKRETARIAT**Ivonne Kohs**

Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: +49 (0)30 202491-10
E-Mail: ivonne.kohs@ikkev.de

Kerstin Breckow

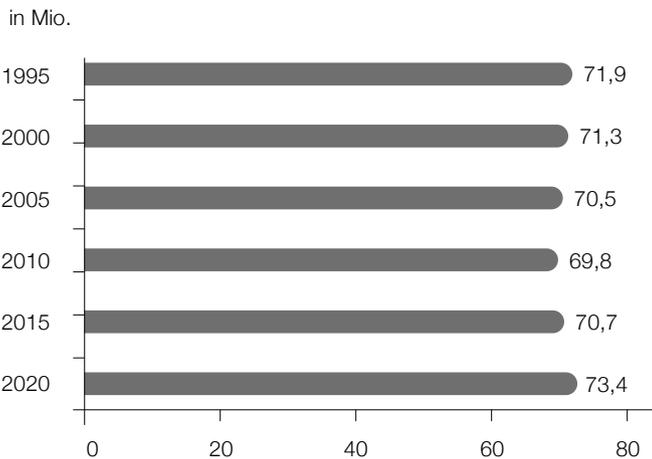
Tel.: +49 (0)30 202491-20
E-Mail: kerstin.breckow@ikkev.de

Anzahl der gesetzlichen Krankenkassen seit 1995



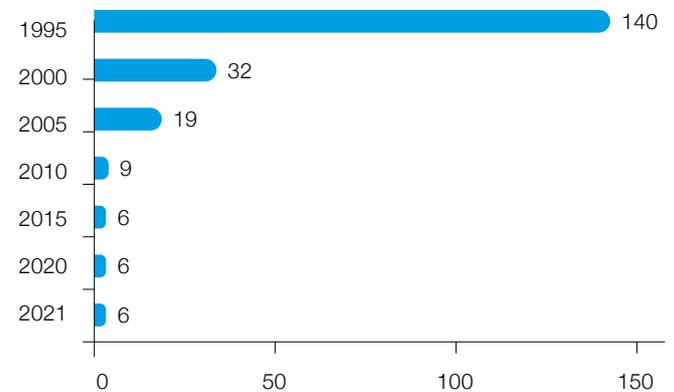
Angaben zum Stichtag 1.1.

Anzahl der GKV-Versicherten seit 1995



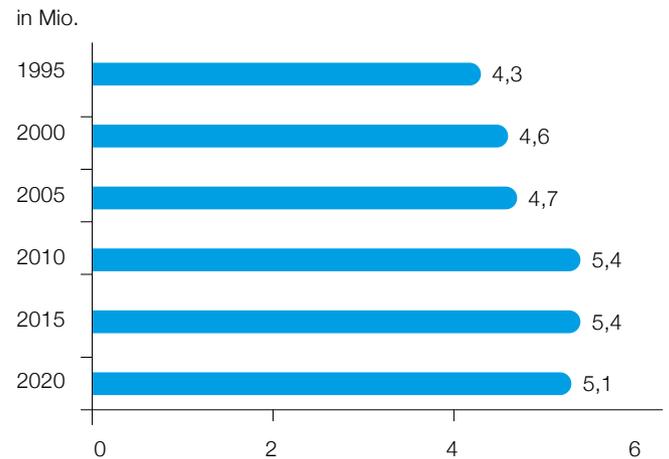
Quelle: GKV-SV, BMG KM6

Anzahl der Innungskrankenkassen seit 1995



Angaben zum Stichtag 1.1.

Anzahl der IKK-Versicherten seit 1995

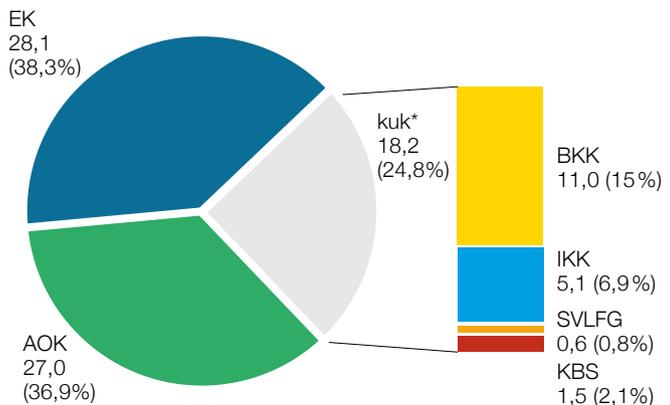


Quelle: BMG KM6

Versicherte und Marktanteile

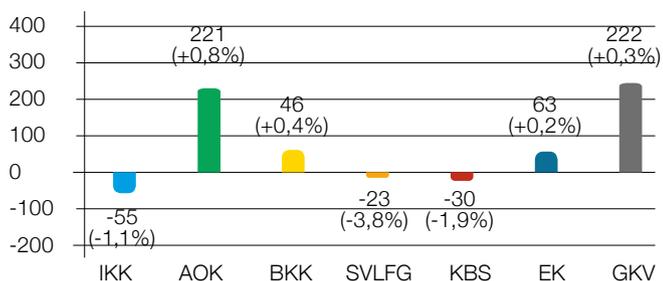
Mitglieder, Rentner und Familienangehörige

Versicherte im Jahresdurchschnitt 2020 nach Kassenart in Millionen (Marktanteil in Klammern)

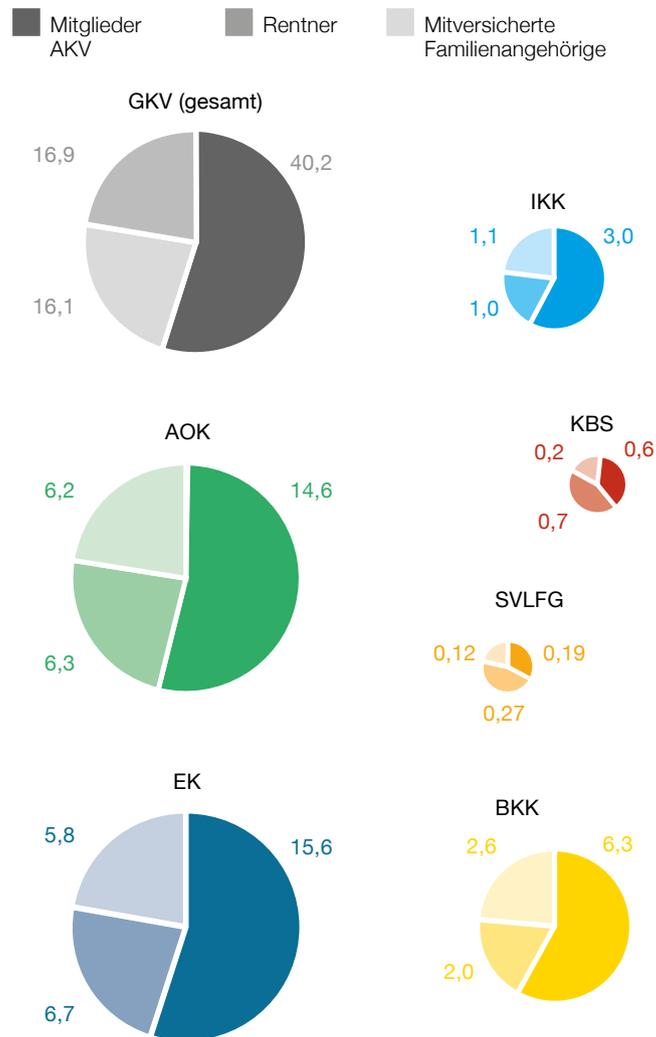


*Kooperationsgemeinschaft unternehmensnaher Krankenkassen (kuk)

Versichertenentwicklung im Jahresdurchschnitt 2020 nach Kassenart in Tausend



Mitglieder, Rentner und Familienangehörige im Jahresdurchschnitt 2020 nach Kassenart, in Millionen

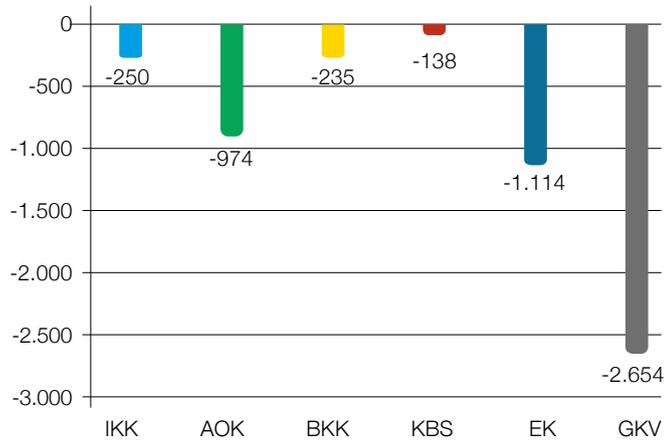


Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

Finanzergebnis 2020 nach Kassenart

in Mio. EUR

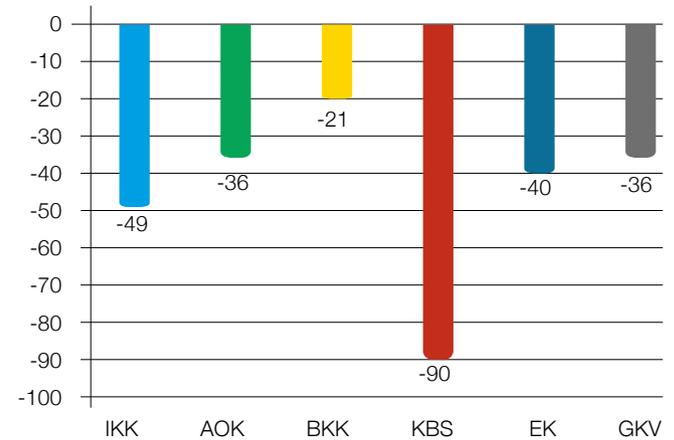


	Einnahmen	Ausgaben	Finanzergebnis
IKK	17.177	17.427	-250
AOK	98.488	99.462	-974
BKK	35.329	35.564	-235
KBS	7.503	7.641	-138
EK	98.846	99.960	-1.114
GKV	259.989	262.642	-2.654

Quelle: BMG (KV45)

Finanzergebnis 2020 nach Kassenart

je Versicherten in EUR



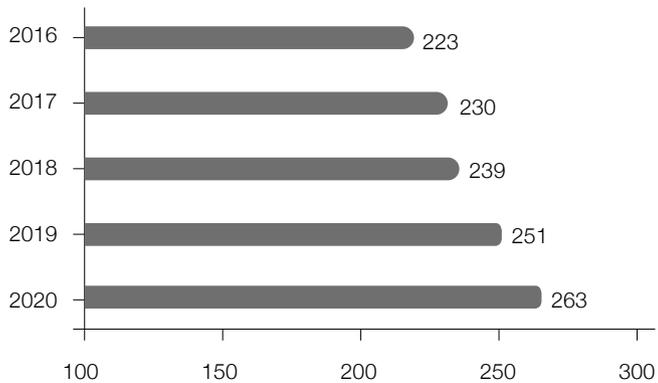
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzergebnis
IKK	3.380	3.430	-49
AOK	3.646	3.682	-36
BKK	3.222	3.244	-21
KBS	4.893	4.983	-90
EK	3.518	3.557	-40
GKV	3.548	3.584	-36

Quelle: BMG (KV45)

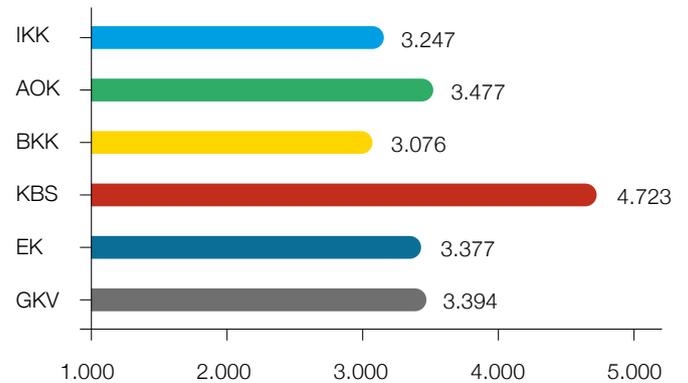
Gesamtausgaben in der GKV seit 2016

Leistungs- und Verwaltungsausgaben 2020 nach Kassenart

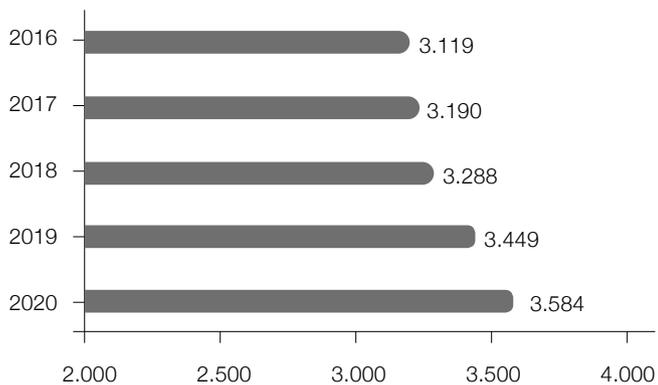
in Mrd. EUR



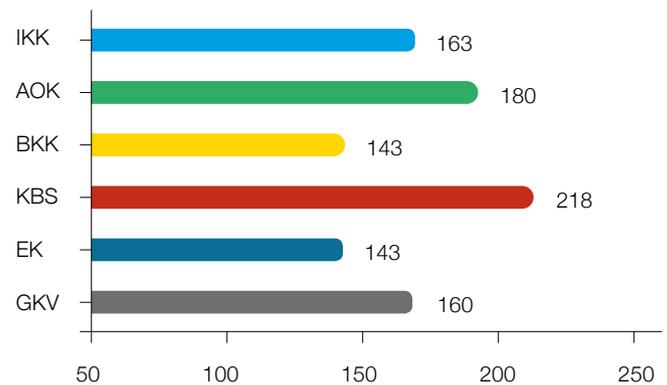
Leistungsausgaben je Versicherten in EUR



je Versicherten in EUR



Verwaltungsausgaben je Versicherten in EUR

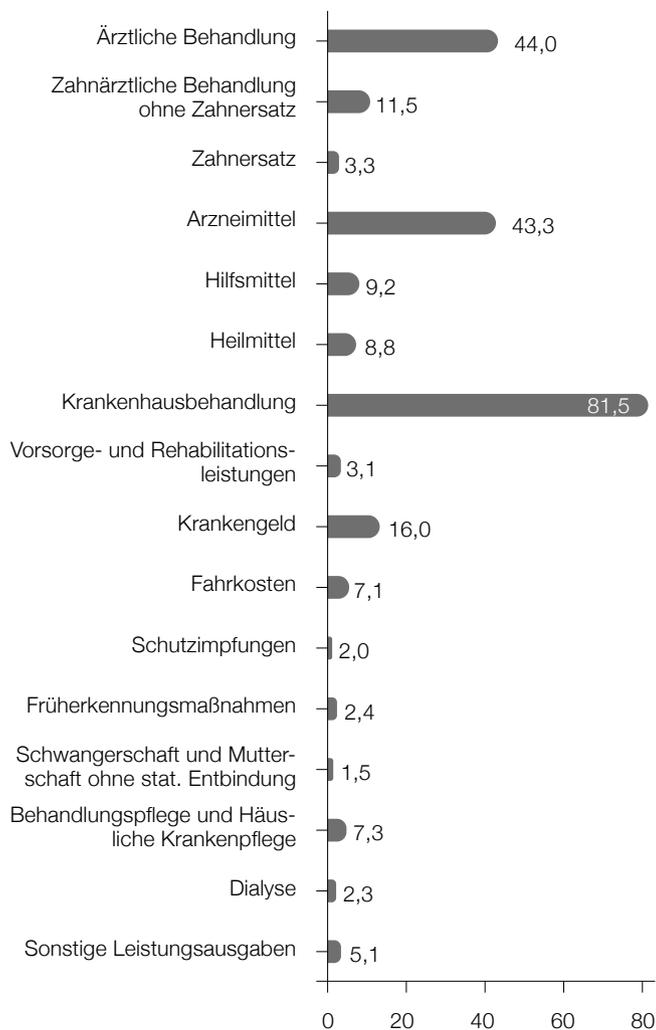


Quelle: BMG (KJ1, KV45)

Quelle: BMG (KV45)

Leistungsausgaben 2020 in der GKV nach Bereichen

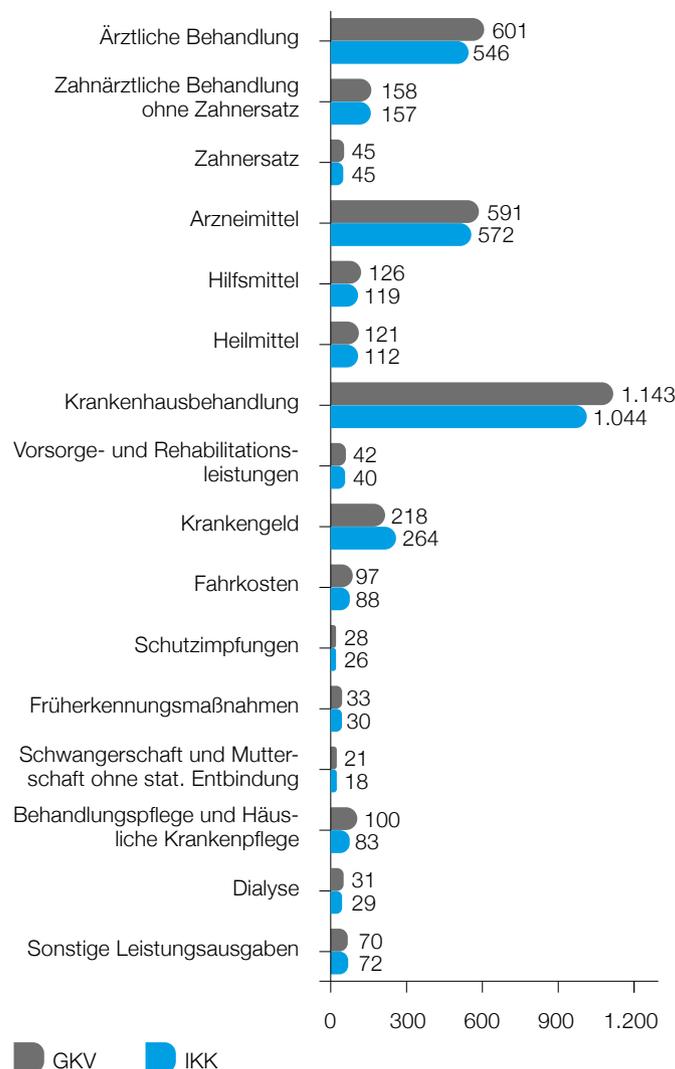
in Mrd. EUR



Quelle: BMG (KV45)

Leistungsausgaben 2020 in der GKV und IKK nach Bereichen

je Versicherten in EUR

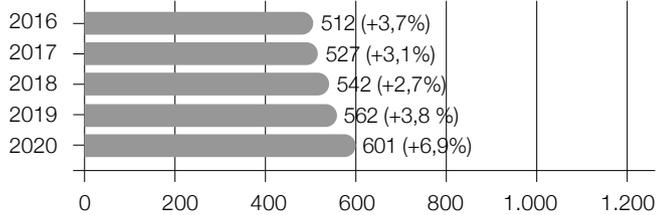


Quelle: BMG (KV45)

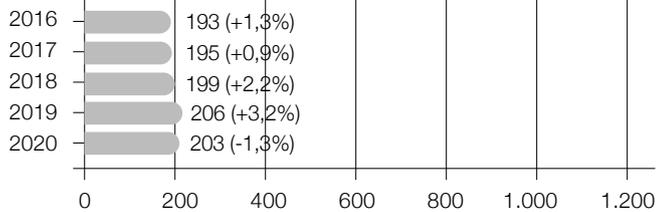
Leistungsausgaben in der GKV seit 2016

je Versicherten in EUR

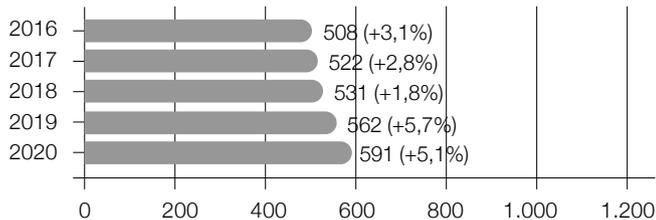
Ärztliche Behandlung



Zahnärztliche Behandlung mit Zahnersatz



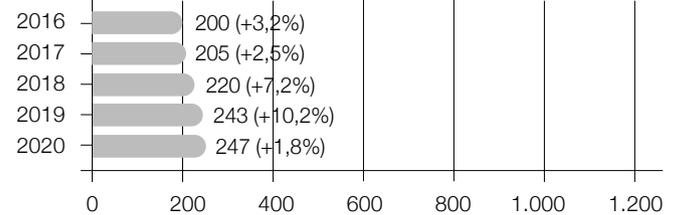
Arzneimittel



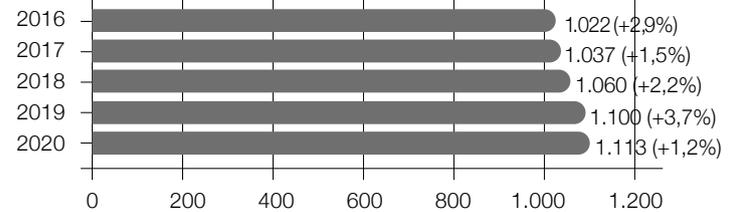
Leistungsausgaben in der GKV seit 2016

je Versicherten in EUR

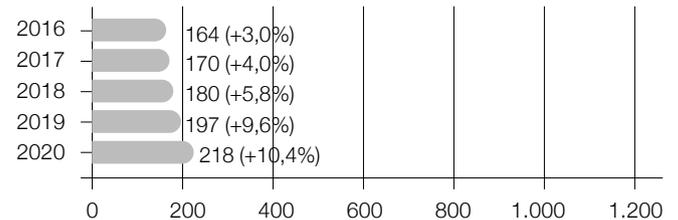
Heil- und Hilfsmittel



Krankenhausbehandlung



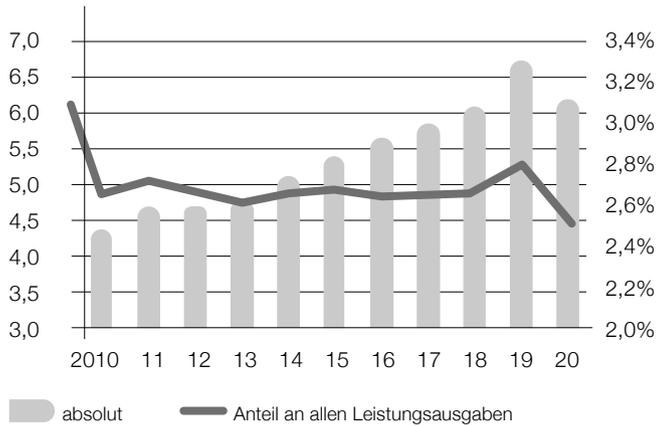
Krankengeld



Ausgaben für Prävention

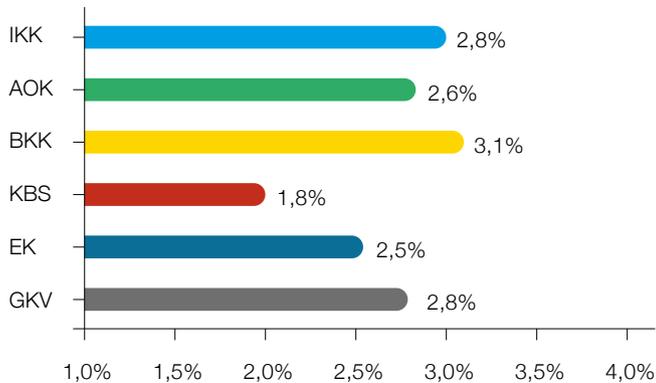
Entwicklung der Ausgaben für Prävention in der GKV seit 2010

in Mrd. EUR bzw. in Prozent



Anteil der Ausgaben für Prävention an allen Leistungsausgaben 2020 nach Kassenarten

in Prozent

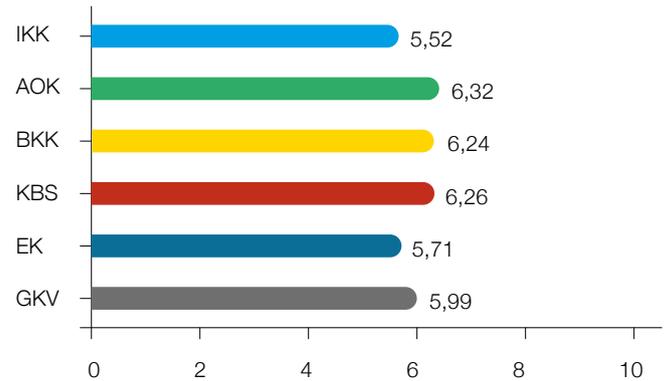


Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

Ausgaben für Prävention

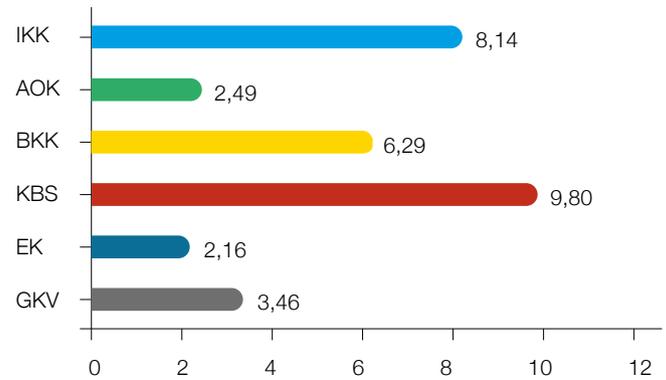
Ausgaben für primäre Prävention und Gesundheitsförderung 2020 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR



Boni für gesundheitsbewusstes Verhalten (nach § 65a SGB V) 2020 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR

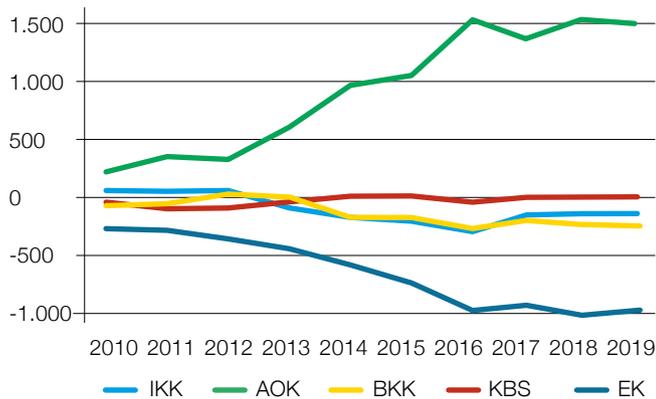


Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA)

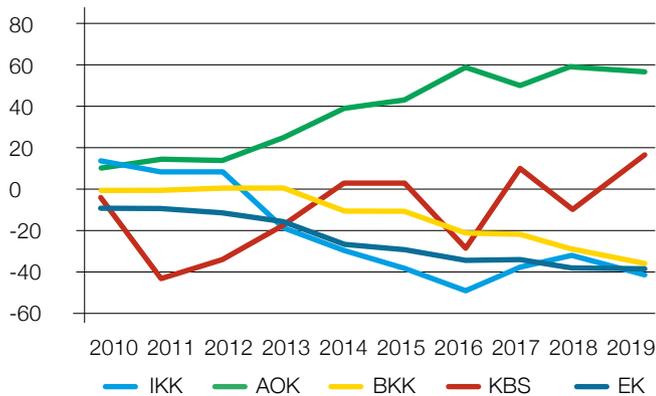
Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

in Mio. EUR



Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

je Versichertenjahr in EUR

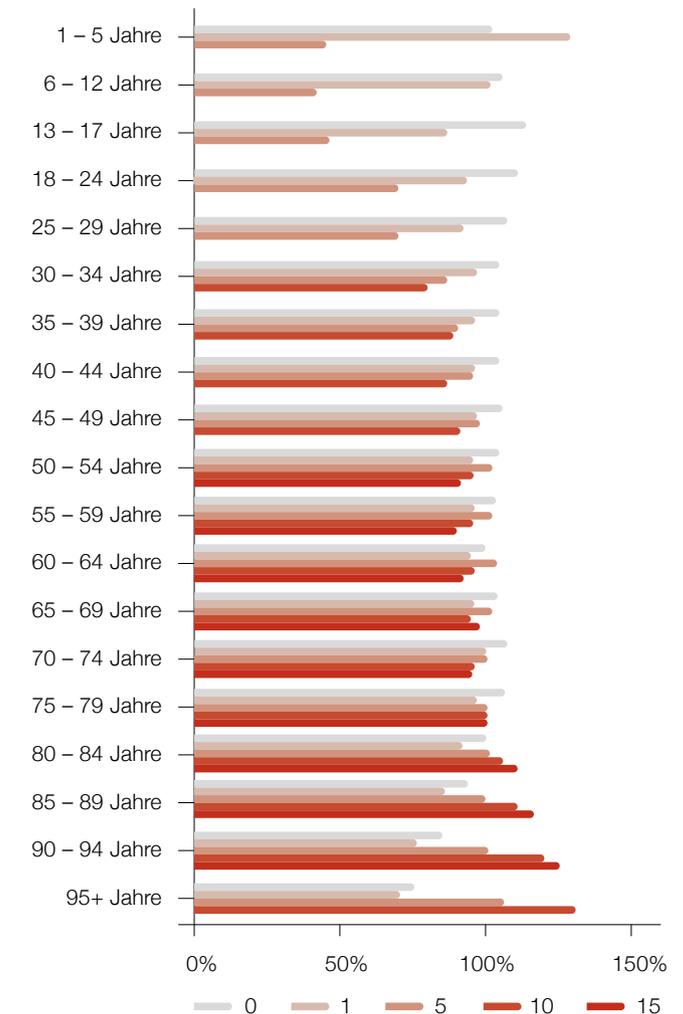


Quelle: GKV-SV, eigene Berechnungen

Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA)

Deckungsquoten nach Anzahl Morbiditätsgruppen (HMG) und Altersgruppen (Ausgleichsjahr 2019)

in Prozent

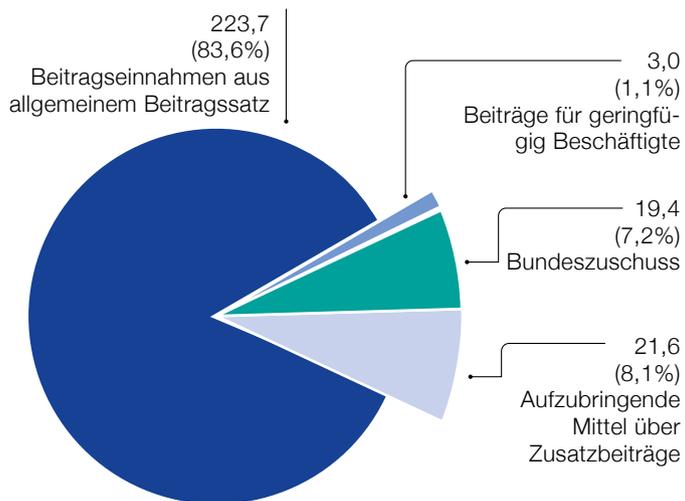


Quelle: GKV-SV

Finanzierung der GKV 2021

Entwicklung der Einnahmenstruktur der GKV seit 2009

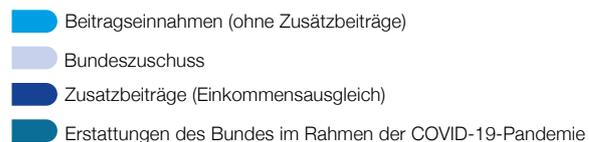
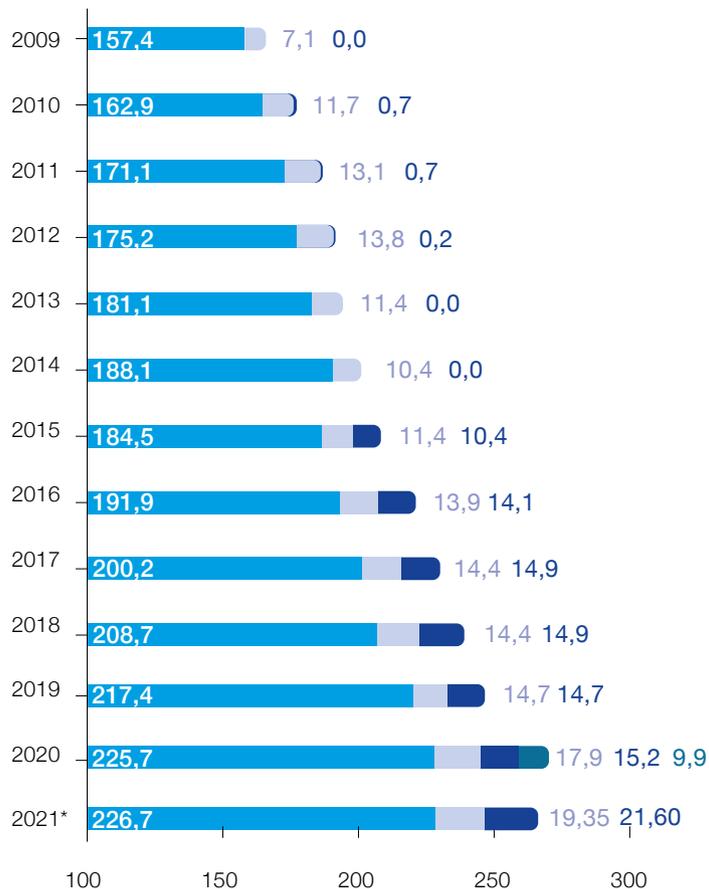
in Mrd. EUR



	2021
Beitragseinnahmen aus allgemeinem Beitragssatz	223,7
Beiträge für geringfügig Beschäftigte	3,0
Bundeszuschuss	19,4
Aufzubringende Mittel über Zusatzbeiträge	21,6

Quelle: BAS (Schätzung des GKV-SV)

in Mrd. EUR

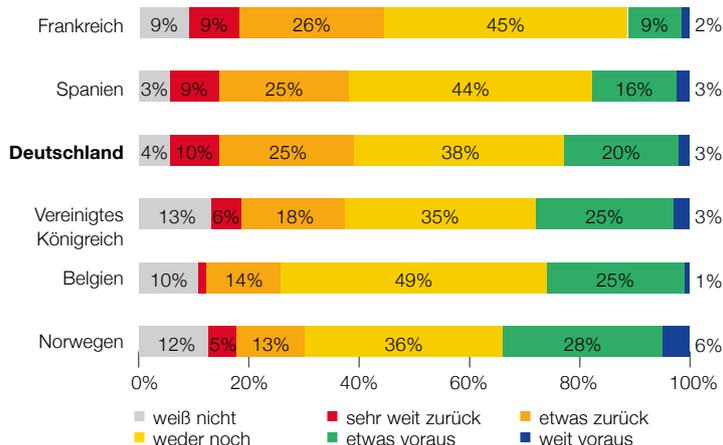


Quelle: BMG, * Schätzung des GKV-SV

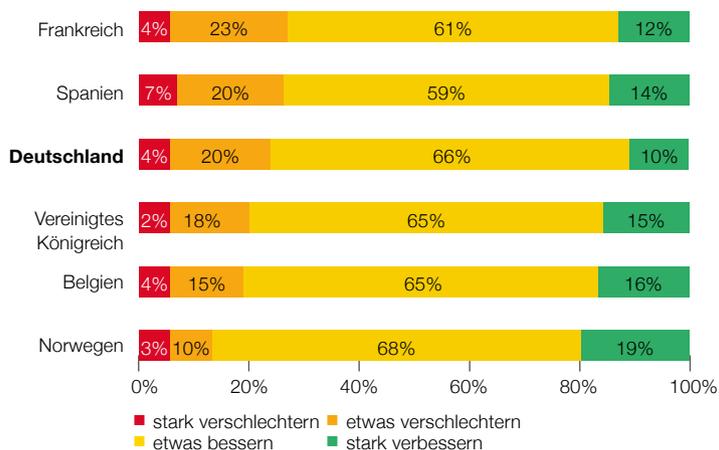
Digitalisierung im Gesundheitswesen

Erwartungen an digitale Verbesserungen

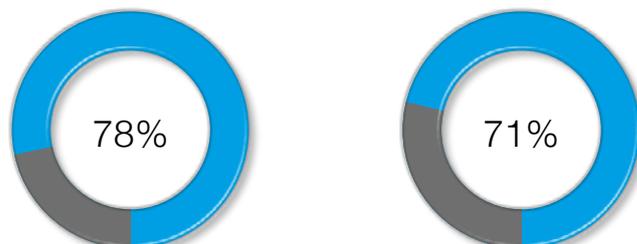
Das Gesundheitssystem in meinem Land ist in der Digitalisierung im Vergleich zu anderen Nationen...



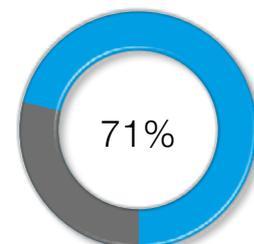
Digitale Lösungen können die Qualität des Gesundheitssystems...



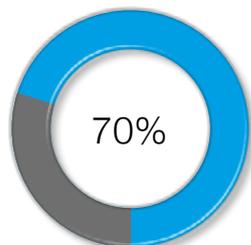
Erwartungen an digitale Verbesserungen



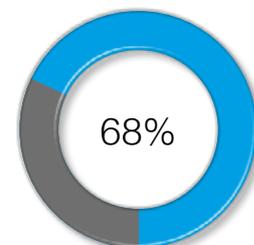
der Deutschen glauben, dass Krankheiten früher erkannt werden



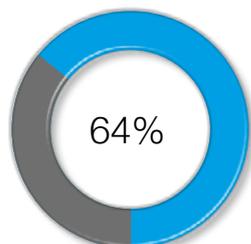
sagen, Diagnosen werden verbessert



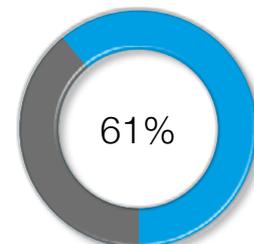
erwarten bessere Krankheitsverläufe bei chronischen Erkrankungen



erwarten schnellere Behandlungen



sehen bessere Überwachungsmöglichkeiten nach der Krankenhausentlassung

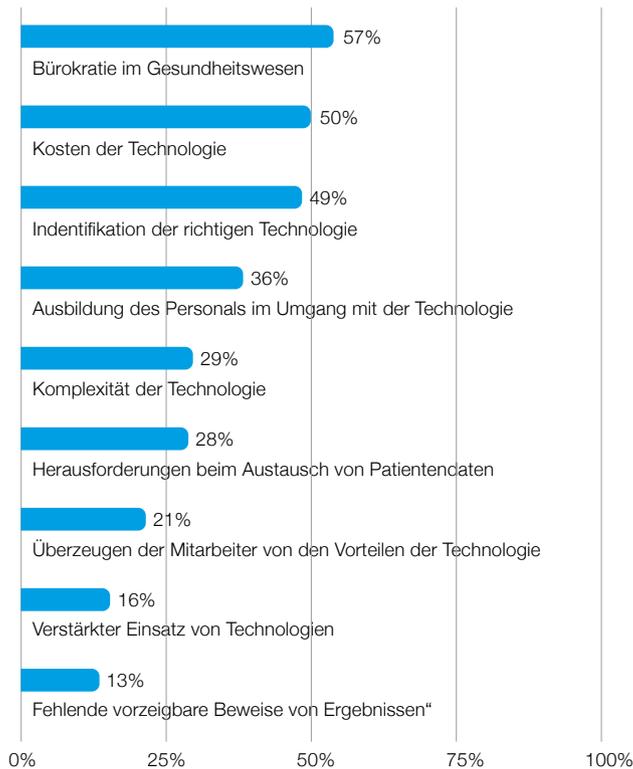


erwarten mehr Unterstützung für mobilitätseingeschränkte Menschen

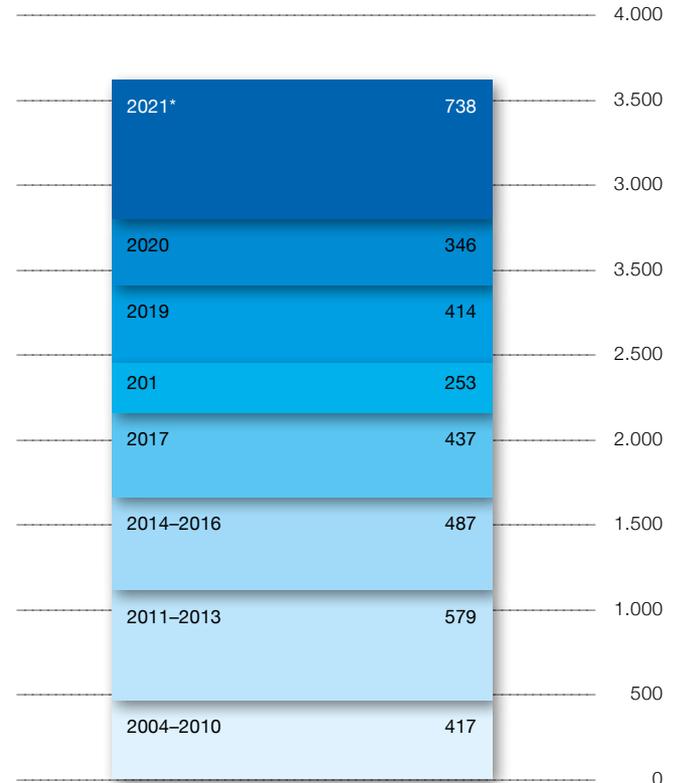
Quelle: E-HEALTH-COM - Trend Guide 2020 Digitale Gesundheit

Quelle: E-HEALTH-COM - Trend Guide 2020 Digitale Gesundheit

Die größten Herausforderungen bei der Einführung digitaler Technologien in Gesundheitsorganisationen in Europa im Jahr 2020



in Mio. EUR



Quelle:
Deloitte (2020) – Digital transformation, Shaping the future of European healthcare

Quelle: BMG (KJ1, KV45), * Prognose

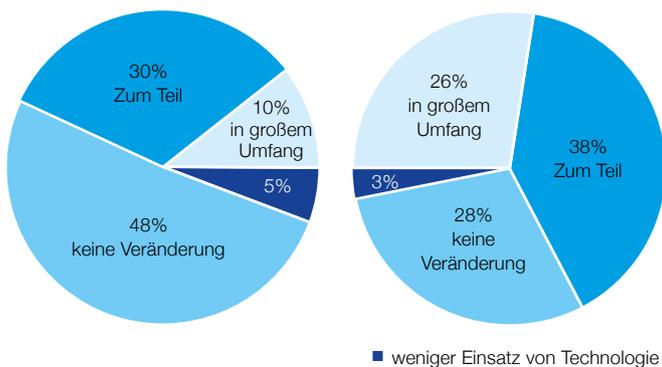
COVID-19 als Katalysator

Digitalisierung bei den Innungskrankenkassen

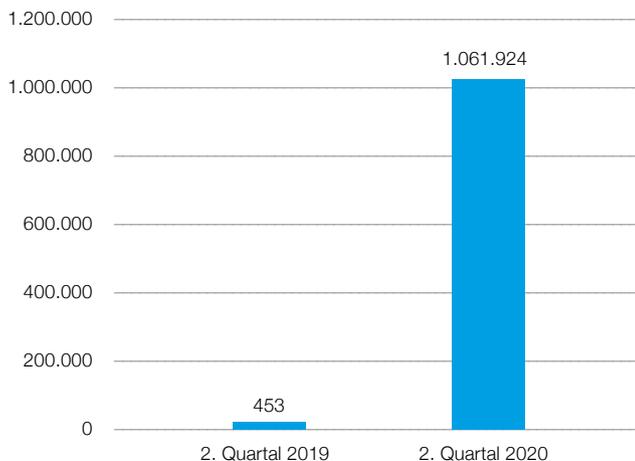
COVID-19 beschleunigt die Digitalisierung der klinischen Arbeitsabläufe

Deutschland

Europa



Anzahl der Videosprechstunden vor und seit COVID-19



Quellen:

Deloitte (2020) – Digital transformation, Shaping the future of European healthcare

ZI (2020) – Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

* Die erste digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) wurde Ende September 2020 vorläufig zugelassen. Seitdem zeichnet sich eine dynamische Entwicklung ab.

680.000

IKK-Versicherte nutzen die Online-Filiale.

4

 DiGAs*

sind bisher dauerhaft vom BfArM aufgenommen.

über

120.000 Euro

an DiGA*-Ausgaben wurden bisher durch die IKKn übernommen.

Quellen: Eigene Berechnungen (Stichtag 28.2.21), DiGA-Verzeichnis des BfArM (diga.bfarm.de)



direkt gesund

BIG direkt gesund

Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin (Rechtssitz)

BIG Service-Hotline (0800) 54565456 gebührenfrei
E-Mail: info@big-direkt.de

Über BIG direkt gesund

- Deutschlands erste Direktkrankenkasse
- TÜV Saarland: Zertifizierung der BIG im Kundenurteil mit der Note „Gut“ (1,9 - aus 10/2019)
- Erneute Auszeichnung im renommierten Unternehmenswettbewerb: Die BIG zählt zu Deutschlands Kundenchampions 2021
- Deutschlandweit vertrauen über 520.000 Versicherte der BIG

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- 24/7-Service-Hotline, Online-Geschäftsstelle „meineBIG“ plus App und Chat
- BIG Gesundheitstelefon mit medizinischen Experten
- Umfangreiche Wahltarife mit bis zu 600 € Prämie/Jahr
- BIGtionär mit bis zu 260 € Bonus im Jahr (z. B. Zuschuss Fitnessstracker) oder Payback-Punkte
- Osteopathie & Homöopathie
- Zuschuss zu sportmedizinischen Untersuchungen
- Professionelle Zahnreinigung
- Reiseimpfungen (100 %)
- Hebammen-Rufbereitschaft bis zu 250 €
- Baby-Bonus von 200 €
- Frühgeburtenprävention und Geburtsvorbereitungskurse auch für Männer
- BIGbalance: digitale betriebliche Gesundheit mit Aktiv-Bonus
- Arzttermintservice
- Online-Services: digitale Patientenquittung, Präventions- und Behandlungsangebote per App, Online-Fitness, Krankenschreibung hochladen, digitaler BIGtionär, eRezept

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Robert Leitl (Arbeitgebervertreter)
Helmut Krause (Versichertenvertreter)

Vorstand

Peter Kaetsch (Vorstandsvorsitzender)
Markus Bäumer (Stellv. Vorstandsvorsitzender)

Pressekontakt

Bettina Kiwitt
Telefon: (0231) 5557-1016
E-Mail: presse@big-direkt.de



Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin

Ziolkowskistraße 6, 14480 Potsdam

Telefon: (0331) 6463-0
Fax: (0331) 624427
E-Mail: service@ikkbb.de

Servicetelefon: (0800) 8833244 gebührenfrei

Über die IKK Brandenburg und Berlin

- DIE regionale Krankenkasse für Brandenburg und Berlin
- Umfassende Betreuung für über 233.000 Versicherte

Wir bieten Ihnen viele Extra-Leistungen

- 25 Geschäftsstellen in Brandenburg und Berlin
- Qualifizierte Beratung am Servicetelefon (gebührenfrei)
- IKKmed – medizinische Telefonberatung täglich von 7-22 Uhr
- 120 € Zuschuss sportmedizinische Untersuchung
- eine kostenlose professionelle Zahnreinigung pro Jahr
- Attraktives Bonusprogramm
- Alle empfohlenen Reiseschutzimpfungen
- IKK BB-Naturheilkonto plus Homöopathie plus Osteopathie
- Künstliche Befruchtung über gesetzlicher Leistung
- 100 € Hebammenrufbereitschaft
- Wahltarife
- Chronikerprogramme für alle aktuellen Indikationen
- Vorsorge komplett für „IKKids“
- Betriebliche Gesundheitsförderung und Bonus für Betriebe
- IKK-digital: IKK BB-App, Internet-Geschäftsstelle, Online-Kurse, Tinnitracks-App

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Uwe Ledwig (Versichertenvertreter)
Anselm Lotz (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Enrico Kreutz

Pressekontakt

Gisela Köhler
Telefon: (0331) 6463-160
E-Mail: gisela.koehler@ikkbb.de



IKK classic

Tannenstraße 4b, 01099 Dresden
bundesweit 160 Standorte

Servicehotline: (0800) 4551111 gebührenfrei
E-Mail: info@ikk-classic.de

Digitaler Geschäftsbericht: report.ikk-classic.de

Über die IKK classic

Die IKK classic ist Deutschlands größte Innungskrankenkasse. Sie betreut mehr als drei Millionen Versicherte und rund 400.000 Arbeitgeber. Mehr als 60 % aller IKK-Versicherten sind bei der IKK classic versichert. Das Haushaltsvolumen beträgt rund 12 Mrd. €.

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Umfangreiches Bonusprogramm
- Individuelles Gesundheitskonto für qualifizierte Gesundheitskurse und Extra-Leistungen wie z. B. osteopathische Behandlungen, künstliche Befruchtung
- Neue IKK Service-App: zentraler Zugang zu allen digitalen Angeboten
- Zweitmeinungsverfahren bei geplanten orthopädischen und kardiologischen Operationen und onkologischen Therapien
- Extra-Vorsorge (z. B. bei Schwangerschaft, PZR für Kinder- und Jugendliche, Hautcheck für unter 35-Jährige, Sportmedizinische Untersuchung, zusätzliche Schutzimpfungen)
- Homöopathische Beratung und Arzneien
- Medizinische Beratung per Video und Telefon sowie Online-Behandlung über die Teleclinic
- Breites Präventionsangebot mit Bonus für Betriebe
- Exklusive private Zusatzversicherungen

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Bert Römer (Versichertenvertreter)
Stefan Füll (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Frank Hippler (Vorstandsvorsitzender)
Kai Swoboda (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Pressekontakt

Michael Förstermann
Telefon: (0351) 4292-105511
E-Mail: michael.foerstermann@ikk-classic.de



IKK gesund plus

Hauptverwaltung
Umfassungsstraße 85, 39124 Magdeburg

Telefon: (0391) 2806-0
Fax: (0391) 2806-6839
E-Mail: info@ikk-gesundplus.de
Skype: [ikk.gesundplus](https://www.skype.com/name/ikk.gesundplus)

Über die IKK gesund plus

- attraktives Bonusprogramm für verschiedene Altersgruppen
- TÜV-Service zertifiziert mit der Note „gut“
- bundesweit geöffnet

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Babybonus 100 €
- Zusätzliche Vorsorgeleistungen für Schwangere
- Kostenübernahme von osteopathischen Behandlungen
- Sportmedizinische Untersuchung
- Bonusprogramme für Versicherte und Unternehmen
- Vielfältige Kurse zur Gesundheitsförderung
- Arztterminservice
- Medizinische Arzthotline
- 24 Stunden Servicetelefon zum Nulltarif
- Hautcheck zur Hautkrebsvorsorge ab 14, Erweiterter Check-up, Darmkrebsvorsorge ab 40

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Hans-Jürgen Müller (Versichertenvertreter)
Uwe Runge (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Uwe Schröder

Pressekontakt

Gunnar Mollenhauer
Telefon: (0391) 2806-2002
E-Mail: gunnar.mollenhauer@ikk-gesundplus.de



Die Innovationskasse

IKK – Die Innovationskasse

Lachswehrallee 1, 23558 Lübeck

Telefon: (0800) 4557378 gebührenfrei

Fax: (0451) 8806641

E-Mail: mail@ikk-nord.de

Über die IKK – Die Innovationskasse

Umfassende Betreuung der rund 227.000 Versicherten und rund 40.200 Arbeitgeber

Partner des regionalen Handwerks & Mittelstands

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Erreichbarkeit: 17 Service- und Beratungsstellen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern + 12 Servicepoints, IKK-Chatbot Nikk
- Mehr Bonus & Auswahl im attraktiven Bonusprogramm ab Geburt
- PZR – max. 100 € pro Jahr – zusätzlich zum Bonusprogramm möglich
- BGM/BGF: umfassende Gesundheitsprogramme für Betriebe inkl. Bonusausschüttung bei Erfolg (100 €), digitale Lösung: GESUNA@work + Prämie
- Bis zu 100 % Kostenübernahme für die Kinderwunschbehandlung
- Osteopathie: 150 €
- IKK-Guthaben: Viele Extras inklusive, Gesamtwert von 350 € für Hebammenrufbereitschaft, Schwangerschaftsvorsorge, Zahnbehandlung für Kinder und Kostenerstattung bei Reiseimpfungen und Osteopathie uvm.
- Exklusive Zusatzversicherungen

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Jens Karp (Versichertenvertreter)
Helmut Kastner (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Ralf Hermes

Pressekontakt

Angelika Stahl
Telefon: (0381) 367-2806
E-Mail: angelika.stahl@ikk-nord.de



Südwest

IKK Südwest

Berliner Promenade 1, 66111 Saarbrücken

IKK Service-Hotline (0800) 0119119 gebührenfrei

Fax: (0681) 3876-2799

E-Mail: info@ikk-suedwest.de

Über die IKK Südwest

- Geöffnet für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland: Aktuell mehr als 630.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe
- Regional, persönlich, einfach – das sind die zentralen Kundenversprechen der IKK Südwest
- Focus Money: Beste regionale Krankenkasse

Mehrleistungen der IKK Südwest

- 24 Stunden-Service – kompetent, schnell und unbürokratisch
- Persönlicher Einsatz unserer Kundenberater für Sie vor Ort
- Individueller Erinnerungsservice für Untersuchungen sowie Impfauffrischungen
- Aktive Gesundheitsberatung und umfassende Präventionsangebote
- Fördern von Vorsorge und Zahngesundheit
- Hilfe, wenn es darauf ankommt – Medizin-Hotline und ärztliche Zweitmeinung
- Attraktives Bonus-Programm für die ganze Familie
- Bis zu 150 € Zuschuss zu ausgewählten Präventionskursen und Gesundheitsreisen
- Erstattung von Reiseschutzimpfungen und weiteren wichtigen Impfungen
- Zusätzliche Kinder- und Jugendvorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
- Erweiterte Vorsorge: Jährliches Hautkrebs-Screening
- IKK NOW: Das digitale Feel-Good-Programm für junge Leute
- Kostenerstattung von zwei digitalen Medizinprodukten pro Jahr

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Rainer Lunk (Arbeitgebervertreter)
Ralf Reinstädler (Versichertenvertreter)

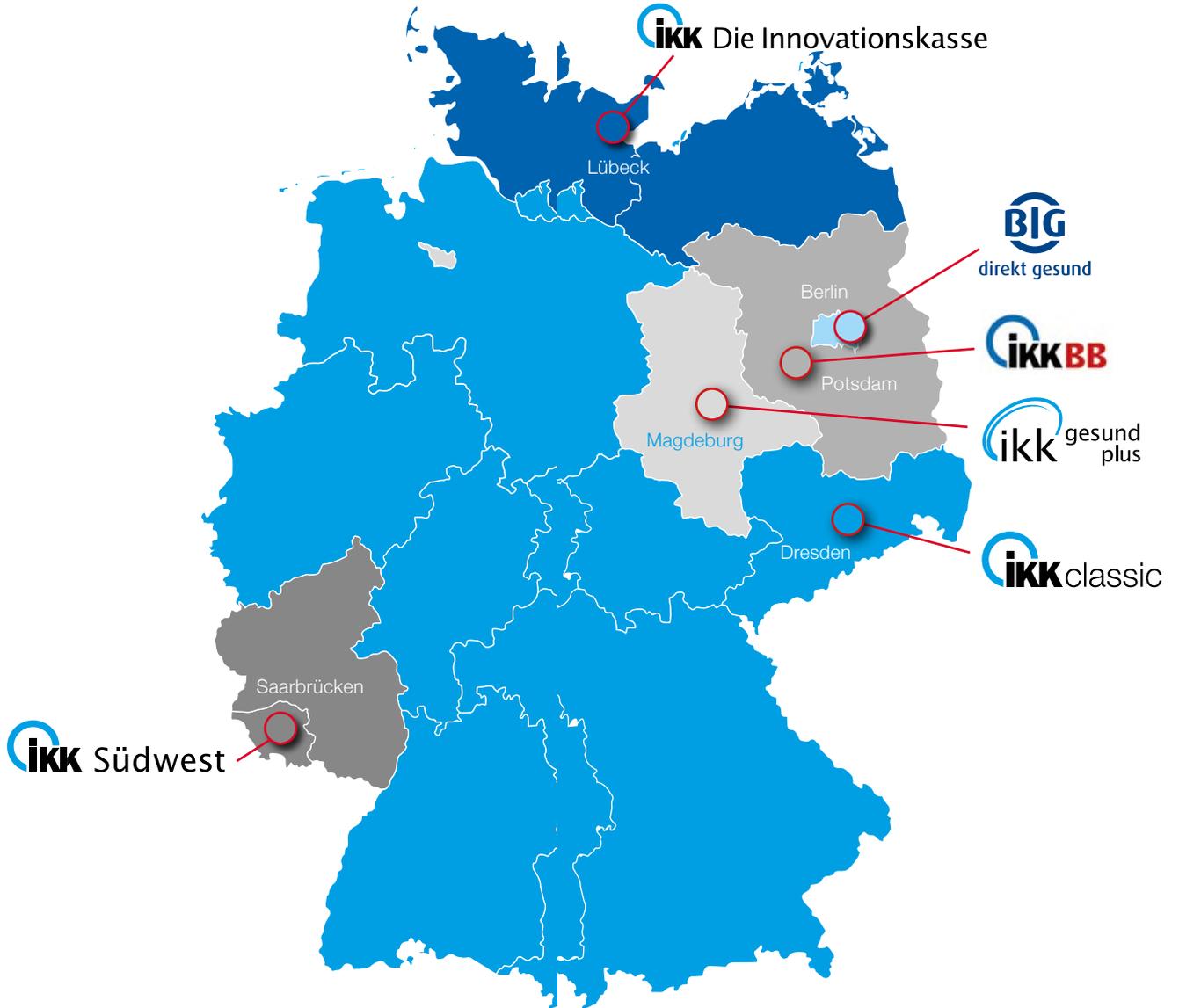
Vorstand

Prof. Dr. Jörg Loth, Daniel Schilling

Pressekontakt

Beate Spang
Telefon: (0681) 3876-1167
E-Mail: beate.spang@ikk-sw.de

IKK-System – Kassensitz und Landesverbandfunktion



IKKn – das Wichtigste in Kürze

Beschäftigte in Vollbeschäftigteneinheiten zum 30.06.2020.
Mitglieder, Familienangehörige und Versicherte
im Jahresdurchschnitt 2020

6
Mitgliedskassen



277
Geschäftsstellen



10.219
Beschäftigte



3.958.929
Mitglieder



1.122.322
Familienangehörige



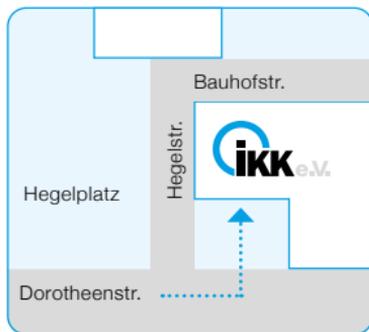
5.081.251
Versicherte



Gemeinsame Vertretung der
Innungskrankenkassen e.V.
Hegelplatz 1 (Dorotheenstraße)
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 202491-0
Fax: +49 (0)30 202491-50

E-Mail: info@ikkev.de
Internet: www.ikkev.de



FOLGEN SIE UNS



https://twitter.com/ikk_ev



www.ikkev.de/youtube-kanal



www.flickr.com/photos/ikkev